

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Hans-Josef Bracht (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Zukunft des Klosters Marienberg in Boppard

Die **Kleine Anfrage 1362** vom 8. April 2008 hat folgenden Wortlaut:

Die frühere Benediktinerabtei Marienberg in Boppard zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern im UNESCO-Weltkulturerbe Mittelrheintal. Allerdings verfällt die denkmalgeschützte und in Privatbesitz befindliche Klosteranlage zusehends.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung dem Kloster Marienberg unter kulturhistorischen und denkmalpflegerischen Aspekten zu?
2. Wie beurteilt die Landesregierung den Zustand des Klosters Marienberg?
3. Ist die Landesregierung in der Vergangenheit tätig geworden, um einen Beitrag zur Erhaltung des Kulturdenkmals Kloster Marienberg zu leisten, und ggf. in welcher Form und mit welchem Ergebnis?
4. Welchen Beitrag plant die Landesregierung für den Erhalt dieses Kulturdenkmals?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 30. April 2008 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Kloster Marienberg findet im Kunstdenkmäler-Inventar von Rheinland-Pfalz, Band 8, Stadt Boppard, ausführliche Erwähnung. Auch das Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Band „Rheinland-Pfalz“, würdigt die Anlage. Damit kommt dem das Ortsbild von Boppard mit prägenden, ehemaligen Kloster Marienberg eine unzweifelhafte, hohe kulturhistorische und denkmalpflegerische Bedeutung zu.

Zu Frage 2:

Der Zustand des ehemaligen Klosters Marienberg ist schlecht. Durch von der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises angeordnete Ersatzvornahmen konnte in der Vergangenheit unmittelbare Gefahr vom Gebäude abgewendet werden. Allerdings ist die Gesamtsituation der Baulichkeiten nach wie vor als unbefriedigend zu bezeichnen. Eine im letzten Jahr vorgenommene Untersuchung durch einen Statiker hat jedoch ergeben, dass Mauern und Dachstuhl noch weitgehend in Ordnung sind und der Fortbestand der Anlage – solange die Baulichkeiten vor eindringender Feuchtigkeit geschützt werden – gesichert ist. Aktuell ist vor allem Vandalismus im Inneren ein noch zu lösendes Problem.

Zu Frage 3:

Bei allen Bemühungen der Landesregierung, Investoren für Projekte im Welterbe Oberes Mittelrheintal zu gewinnen, steht das ehemalige Kloster Marienberg mit auf der Tagesordnung. Angesichts des enormen Investitionsbedarfs verbunden mit den Preisvorstellungen der Eigentümerin konnten jedoch in der Vergangenheit keine nennenswerten Fortschritte erzielt werden. Schon das erfolgreiche, vorläufige Abwehren des Abrissantrags der Eigentümerin sowie die Durchführung von Ersatzvornahmen dürfen als Erfolg gewertet werden.

b. w.

Derzeit läuft eine Sicherung des Dachstuhls, die von der Denkmalpflege voll finanziert wird.

Als weiterer positiver Teilerfolg ist die Rückgewinnung des historischen Parks hinter der Klosteranlage und der Übergang in die Hände der Stadt Boppard (als Pächter) zu bewerten. Die Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesdenkmalpflege, hat für den Park ein Parkpflegewerk erstellen lassen und die Wiederherstellung des Teichs in 2007 finanziell mit rd. 39 000 € gefördert. Die Wiederherstellung des Teichs ist ein erster Bauabschnitt, weitere sollen gemäß Parkpflegewerk folgen. Die Sanierung des Parks ist auch deshalb eine wichtige Maßnahme, weil hierdurch ein wesentlicher Bestandteil des Denkmals erhalten und vor anderer Nutzung gesichert wird.

Zu Frage 4:

Da ein Erwerb der Immobilie durch das Land Rheinland-Pfalz nicht in Betracht kommt, wird das Land jeden Investor, der für das ehemalige Kloster Marienberg eine nachhaltige Perspektive aufzeigt und umzusetzen gewillt ist, im Rahmen der dafür zur Verfügung stehenden Förderetats – dem kulturhistorischen und denkmalpflegerischen Wert der Anlage entsprechend – angemessen unterstützen.

Doris Ahnen
Staatsministerin